

TOP	Themen / Quellen / Diskussion / Beschlüsse
11.09.2018, 09:00 – 17:00 Uhr, Tagungsort Steindamm 94, Hörsaal 1	
Digitale Transformation – Impulsvorträge	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prof. Dr. Olga Burkova – Vizepräsidentin für Digitalisierung der HAW Hamburg. Drei zentrale Thesen: <ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Hochschulen reduzieren das Thema Digitalisierung auf technologische Aspekte und weniger auf gesellschaftliche bzw. organisationale Veränderungen. • Es gibt eine starke Ausrichtung auf digitale Lehre und digitale Formate (Digitalisierung als Mittel der Demokratisierung der Lehre). Dabei kommt die Vorbereitung auf erforderliche „Soft Skills“ für die digitale Arbeitswelt zu kurz. • Deutsche Hochschulen gehen Digitalisierung wenig strategisch an. 2. Prof. Dr. Rüdiger Weißbach – HAW Hamburg. 7 Statements zur Digitalisierung im Mittelstand. 3. Prof. Dr. Ulrike Steffens – HAW Hamburg. Kooperationsplattform Informatik Hamburg vereint die Hochschul-Informatiken am Standort Hamburg: Uni Hamburg, TU Hamburg, HAW und Hafencity Uni.
Digitale Transformation – Open Space	<p>Offene Diskussionsinseln zu drei Themenclustern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung an Hochschulen (Koordination V. Meister, C. Müller) • Digitalisierung im Mittelstand (Koordination C. Seel, R. Weißbach) • Digitalisierung und Arbeitswelt (Koordination U. Klotz) <p>Im Ergebnis wurden Diskussionspunkte gesammelt, visualisiert und dem Plenum vorgestellt. Die Fotodokumentation ist hier abrufbar.</p>
Bericht des Sprechers (Thomas Barton)	<p>Themen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. AKWI-Finzenzen <ul style="list-style-type: none"> • Rücklagen zum 31.12.2017: 9.942,85 € • 30. Jahrestagung 2017 vollständig abgerechnet: Einnahmen 7.120 €, Ausgaben 8.203,37 € • Sonstige Ausgaben: 200 € (HS Trier für Webhosting?) • die avisierte Einbehaltung von 25 % des Überschusses durch die GI scheint nicht umgesetzt zu werden 2. Abgeschlossene Aktivitäten <ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung der Fachspezifischen ergänzenden Hinweise (FEH) Wirtschaftsinformatik der ASIIN unter Mitwirkung von AKWI-Kollegen (Thomas Barton, Christian Müller, Martin Wolf) und unter breiter Beteiligung durch weitere AKWI-Mitglieder • Restriktive Festlegungen zu den Anteilen der 4 Säulen der WI – wie von einigen Universitätsvertretern gefordert – konnten abgewandt werden • Die GI-Empfehlungen stellen einen zusätzlichen Referenzrahmen für Akkreditierungen dar 3. AKWI-Publikationen <ul style="list-style-type: none"> • E-Journal: im Berichtsjahr sind zwei Ausgaben erschienen (im Dezember 2017 und im Juli 2018), die 8. Ausgabe ist für November 2018 geplant • Band 3 der Buchreihe „Angewandte Wirtschaftsinformatik“ ist weitgehend fertiggestellt – soll im November erscheinen (Digitalisierung in Unternehmen) • Band 4 ist in Vorbereitung, Arbeitstitel: Programmierung für Wirtschaftsinformatiker, erscheint als Monografie eines Autors • Für Band 5 ist der Call for Chapters veröffentlicht. Abstracts können bis Ende Oktober an die Herausgeber gesandt werden.

	<ol style="list-style-type: none"> 4. ASIIN-Fachausschuss Wirtschaftsinformatik <ul style="list-style-type: none"> • Drei Vertreter des AKWI sind Mitglied: Christian Müller (aktuell Sprecher), Thomas Barton (wird ab September 2018 durch Vera Meister ersetzt) und Carlo Simon 5. Aktivität auf Tagungen <ul style="list-style-type: none"> • Auf der MKWI 2018 in Lüneburg (6.-9.03.2018) fand wieder ein Workshop „Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik“ statt. • 32. Jahrestagung des AKWI wird von der FH Aachen am Campus Eupener Straße 70 ausgerichtet, hauptverantwortlich: Martin Wolf • Termin für die 32. Jahrestagung: 15.-18.09.2019
Bericht Forschung und Wissenstransfer (Christian Seel)	<ol style="list-style-type: none"> 1. MKWI-Workshop „Wissenstransfer in der Wirtschaftsinformatik“ <ul style="list-style-type: none"> • In Lüneburg 2018 leider nur 4 Beiträge, davon 3 von den Veranstaltern (IMI Aschaffenburg, IPIM Landshut) • Ob 2020 eine MKWI stattfindet, steht noch nicht fest, Entscheidung trifft FB WI in der GI • Motivation bleibt valide: als Kollegen der HAW das ureigene Thema „Wissenstransfer“ besetzen und Relevanz im Umfeld universitäre WI demonstrieren 2. Doktorandenkolloquium im Rahmen der AKWI-Tagung <ul style="list-style-type: none"> • 2015: drei Einreichungen, sehr fruchtbare Diskussion • 2016: keine Einreichungen – Ursachenforschung • 2017: keine Einreichungen trotz vorheriger Interessensbekundungen • 2018: erneut keine Einreichungen – Idee wird vorerst nicht weiterverfolgt, bei Bedarf Wiederbelebung
Bericht AKWI E-Journal (Norbert Ketterer)	<ul style="list-style-type: none"> • URL: http://akwi.hswlu.ch • Status: Doppelblindverfahren ist durchgängig etabliert, jeder Beitrag wird von mindestens 2 Gutachtern beurteilt, der Redakteur entscheidet über notwendige Änderungen bzw. Annahme/Ablehnung von Beiträgen • Jetzt über neue AKWI-Webseite gut erreichbar (Menü: Publikationen) • Anfrage von EBSCO wird zeitnah durch Frank Herrmann bearbeitet • Chancen durch E-Journal: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Ausführlichere Publikation von bereits veröffentlichten Beiträgen ◦ Gekürzte/verblindete Publikation von Abschlussarbeiten, auch bei vorliegendem Sperrvermerk
Bericht über die aktuelle wissenschaftliche Fachtagung (Ulrike Steffens)	<ul style="list-style-type: none"> • Es gab insgesamt 29 Einreichungen, 26 Beiträge wurden angenommen, 25 veröffentlicht • Es haben 23 Gutachter mitgewirkt, jeder Beitrag wurde von mindestens 3 Gutachtern beurteilt • Problem: easyChair unterstützt den zweistufigen Prozess nicht • Beschlüsse: <ul style="list-style-type: none"> ◦ in Zukunft wird auf das Abstract (Stufe 1) verzichtet ◦ nach angeforderten Überarbeitungen werden Paper erneut begutachtet, easyChair wird beibehalten ◦ CfP soll im Dezember erscheinen, Beiträge sollen unverändert im Frühjahr eingereicht werden ◦ Zitationsvorgaben im Template sollen so verändert werden, dass ein automatisch durch einschlägige Tools generierbarer Stil verwendet wird • Die Tagung wurde von vier Sponsoren unterstützt • Die Produktion des Tagungsbandes durch den Verlag war gut organisiert. • Probleme: Autoren liefern die fertigen Beiträge z. T. verspätet zu und sind sich der Anforderungen an die Bildqualität für den Druck nicht vollumfänglich bewusst – Bewusstsein durch Rundschreiben schärfen

<p>Wahl eines neuen Leitungsgremiums</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Thomas Barton scheidet nach 7 Jahren (davon 3 Jahre als Sprecher und 4 Jahre als stellvertretender Sprecher) aus dem Leitungsgremium aus. • Vera Meister kandidiert nach einer Amtszeit von 3 Jahren als stellvertretende Sprecherin nun als Sprecherin des AKWI. Sie stellt sich kurz vor. • Martin Wolf kandidiert als stellvertretender Sprecher des AKWI. Er ist zugleich Hauptverantwortlich für die kommende Jahrestagung. Auch er stellt sich kurz vor. • Beide Kandidaten werden ohne Gegenstimmen in ihre Ämter für eine Amtszeit von 3 Jahren gewählt. • Dem scheidenden Sprecher Thomas Barton wird für die geleistete Arbeit gedankt.
<p>Neuausrichtung der Akkreditierung (Martin Foerster, ASIIN)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgültige Entscheidungen über Akkreditierung werden von einem durch die HRK eingesetzten Gremium (Akkreditierungsrat - AR) vorgenommen • Agenturen führen ansonsten die Verfahren durch, folgende Änderungen: <ul style="list-style-type: none"> - Hochschulen schließen mit den Agenturen einen privatrechtlichen Vertrag - Cluster müssen durch den AR bewilligt werden - Für das gesamte Verfahren liegt eine Musterrechtsverordnung (MVO) vor, die aktuell in Länderrecht überführt wird. Die bislang erschienenen Länderverordnungen halten sich nahezu ohne Abweichung an die MVO - Nach MVO ist der Selbstbericht der Hochschulen im Umfang begrenzt und zudem in einen formalen und einen inhaltlichen Teil zu trennen - Gutachter werden nach HRK-Vorgaben ausgewählt, eigentliche Auswahl von HRK an Agenturen delegiert; geringfügige Verkleinerung der Anzahl der Gutachter (in einfacher Programmakkreditierung 2 HS-VertreterInnen, 1 WirtschaftsvertreterIn, 1 StudierendenvertreterIn) - Agenturen steuern die Erarbeitung eines Akkreditierungsberichtes und bieten optional die Beratung zur Mängelbeseitigung - ASIIN behält freiwillig die Prüfungsgremien der Fachausschüsse und eine Akkreditierungskommission - Hochschulen reichen die Berichte eigenständig beim AR ein - Eine Akkreditierung mit Auflagen wird es nicht mehr geben, Verfahren könnten sich dadurch in die Länge ziehen. - Der Akkreditierungszeitraum wird einheitlich auf 8 Jahre verlängert. - Eine Reakkreditierung muss zeitnah vor Ablauf des Akkreditierungszeitraums beantragt werden.
<p>12.09.2017, 09:00 – 12:30 Uhr, Tagungsort Steindamm 94, Hörsaal 1</p>	
<p>Blitzlicht und Diskussion Didaktik in der Wirtschaftsinformatik (Ulrike Steffens, Rüdiger Weißbach, Josephin Fleige)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Blitzlicht 1: Kompetenzorientierung in der WI – wie wird sie gelebt • Blitzlicht 2: Digitalisierung der Lehre in der WI – wo stehen wir • Blitzlicht 3: Leisten WI-Studiengänge was sie versprechen im Hinblick auf angestrebte Berufsbilder (Fokus: Kommunikationskompetenz) <p>Fazit einer angeregten Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschung zu berufsbildspezifischen Kompetenzen und deren Untersetzung im Curriculum sollte fortgesetzt werden • Fortsetzung der fachspezifischen Didaktikdiskussion nur bei tatsächlich neuen Themen oder Konzepten
<p>Bewerberlage in den WI-Studiengängen</p>	<p>Berichte der Studiengangverantwortlichen zu aktuellen Einschreibezahlen, Kapazitäten und Tendenzen bei der Kapazitätsauslastung</p> <p>Tendenz: Angespannte Bewerberlage in ostdeutschen Hochschulen außerhalb von Ballungsgebieten; gute bis sehr gute Bewerberlage insbesondere in Süddeutschland</p>

<p>Neue Themen für den AKWI (Vera Meister)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss von neuen Technologie-Trends und Paradigmen auf das Curriculum der Wirtschaftsinformatik <ul style="list-style-type: none"> - Neue Themen aufnehmen – kein Problem, bestehende/überholte Module streichen ist problematisch - Möglicher Ansatz: technologieneutrale Modulbezeichnungen - Fragestellungen der WI ändern sich nicht, es ändern sich die Antworten - Regelmäßige Forschungssemester dienen auch der Weiterbildung • Wie sind Tendenzen zur „Modernisierung“ der Studiengangbezeichnung zu beurteilen, z. B. „Digital Business“ <ul style="list-style-type: none"> - Trends sind meist nicht langlebig - Probleme bei der Vermittlung und Wiedererkennung - Klassische Titel sind aus Arbeitgebersicht von Vorteil - Weitere Fragmentierung von Studiengängen sollte unterbleiben • Weiterer Umgang mit dem AKWI-Koffer: <ul style="list-style-type: none"> - Physischer Koffer wird aufgelöst und in dieser Form nicht weiterbetrieben, im abgelaufenen Jahr gab es keine Anfrage danach - Die Inhalte werden evaluiert und in virtueller Form bereitgestellt - Übernahme bestehender Webseite soll geprüft werden • Soll die 32. Jahrestagung 2019 einen speziellen Prototypen-Track haben <ul style="list-style-type: none"> - Es muss sich um wissenschaftliche Prototypen handeln, keine Marketingpräsentationen von Unternehmen - Anforderungen an Paper zu Prototypen sind im CFP klar auszuarbeiten – Orientierung an In-Use-Papern wissenschaftlicher Konferenzen - Ziel ist primär die Möglichkeiten des Wissenstransfers aus der WI in Wirtschaft und Organisationen prägnanter zu präsentieren - Nach dem Angebot an Einreichungen ist zu prüfen, ob es sich um einen ganztägigen Track handeln wird oder einzelne Slots so zu spezifizieren sind
--	--